

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 167 (2001)

Heft: 12

Artikel: Auswirkungen und Folgerungen : eine friedliche Weltordnung?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-67418>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine friedliche Weltordnung?

Auswirkungen und Folgerungen



Aufgrund der politischen Folgen des «War against Terrorism» und der weiteren demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung dürften sich die Beziehungen zwischen den Staaten auf dieser Welt zu einem multipolaren System entwickeln. Die USA werden diese Entwicklung mittel- und langfristig nicht aufhalten können. Dies gilt vor allem für den grossen Kontinent Eurasien, auf dem die Mehrheit der Menschheit lebt. Die Bevölkerung der USA ist mit einem Anteil von 5% der Weltbevölkerung eine kleine Minderheit auf diesem Globus. Allerdings konsumiert diese Minderheit über 30% der Energie dieser Welt.

Die zukünftigen Herausforderungen der Weltgemeinschaft sind neben der Erderwärmung, der Überbevölkerung, der zunehmenden Knappheit an trinkbarem Wasser und landwirtschaftlicher Nutzfläche und den abnehmenden Ressourcen die sozialen und politischen Instabilitäten einzelner Staaten und das Vorhandensein ungelöster Konflikte wie jene im Mittleren Osten und in Zentral- und Südwestasien. Diese Instabilitäten und Konflikte werden in den nächsten Jahrzehnten im-

mer weniger durch grosse Kriege als vor allem durch terroristische Anschläge ausgetragen, die in der Zukunft noch an Intensität zunehmen dürften. Parallel und auch in Symbiose dürfte zudem die OK mit ihren verschiedenen Geschäftsbereichen politisch und wirtschaftlich an Einfluss gewinnen.

Um diesen Herausforderungen begegnen zu können, müssen die europäischen Staaten ihre Aussenpolitik und ihre Streitkräfte grundlegend reformieren. Die grossen Panzerverbände sind durch die Bildung von Infanterieverbänden, die zu parapolizeilichen Einsätzen befähigt sind, zu ersetzen.



Nach diesem Krieg dürften die Zeugnisse der alten Kulturen in Afghanistan der Vergangenheit angehören.

Die Zukunft gehört, wie General Wesley Clark in seinem Buch klar formuliert hat, den Carabinieri und der Guardia Civil und nicht den Panzerbrigaden. Auch die Schweiz wird sich dieser Entwicklung nicht entziehen können. Gefragt sind für den Schutz der Transversalen und wichtiger Objekte, wie auch für die Unterstützung der Polizei, gut gerüstete und ausgebildete Infanterieeinheiten, die schnell verlegt werden können und die über eine entsprechende Feuerkraft verfügen, mit der sie demonstrativ wirken können. Für die Erhöhung der Mobilität inner- und ausserhalb der Schweiz ist auch die Beschaffung von Transportflugzeugen dringend notwendig. Zusätzlich sind für die Überwachung des schweizerischen Territoriums und der Grenze Unmanned Aerial Vehicles wie der amerikanische Predator zu beschaffen. Im Gegensatz zu den bisherigen Drohnen ist deren Einsatzdauer viel grösser.

Die Welt wird nach dem «War against Terrorism» in Zukunft weniger sicher sein als heute. Die Bombardierungen Afghanistans steigern in der islamischen Welt die Abneigungen der Massen gegenüber den USA und den übrigen westlichen Staaten noch mehr. Diese Bombardierungen haben auch ein Defizit der «Political Correctness» des Westens aufgedeckt. Als Dank dafür, dass sie den Westen von der gefährlichsten Bedrohung, die es je gab – die Sowjetunion – durch ihren zehnjährigen Krieg befreit haben, werden sie bombardiert. Nach diesem Krieg dürften die Zeugnisse der alten Kulturen in Afghanistan definitiv der Vergangenheit angehören. ■

